

We love science!

Xplanatorium
HERRENHAUSEN

P R O G R A M M
J A N - A P R ' 2 5

Xplanatorium

Das Xplanatorium Herrenhausen
ist der Hot-Spot zeitgemäßer
Wissensvermittlung. An historischem
Ort erklären Wissenschaftler:innen
Forschungsergebnisse und analysieren
gesellschaftliche Entwicklungen.
Immer verständlich, immer aktuell!
Zu allen Veranstaltungen ist der
Eintritt frei.

Herzlich willkommen!

LIEBE FREUND:INNEN DES XPLANATORIUMS,

die Veranstaltungen der VolkswagenStiftung in Herrenhausen bieten Ihnen verständliche und hochaktuelle Einblicke in die vielfältigen Themen der Wissenschaft. Unsere Gäste werden 2025 im Xplanatorium über die verschiedensten Themen debattieren: Care-Arbeit und Pflege, Rap, CO₂-Speicherung oder die afrikanisch-deutschen Beziehungen. Mit dem Herrenhäuser Forum ›Frieden in Krisenzeiten‹ erinnern wir zudem an die bewaffneten Konflikte der Jetztzeit und blicken zurück auf das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren.

Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Wir hoffen, Sie für das Wissen von heute und die Herausforderungen von morgen begeistern zu können!

Ich wünsche Ihnen viel Freunde beim Stöbern in unserem neuen Flyer und freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen im Xplanatorium Herrenhausen!

Ihre

KATJA EBELING

Leitung, Referat Veranstaltungen

VolkswagenStiftung

DES VOLKES (STAATS-)GEWALT

BELEBT ODER GEFÄHRDET ZIVILER UNGEHORSAM DIE DEMOKRATIE?

› DO
9. JAN
19.00

Aktivist:innen der ›Letzten Generation‹ blockieren unter Hinweis auf den Klima-Notstand Straßen und Flughäfen. Hausbesetzer:innen verhindern in Berlin die Modernisierung von Immobilien aus Protest gegen den Kapitalismus. Menschen ketten sich an Bahngleise, um Castor-Transporte zu stoppen. Während diese Aktivist:innen ihren Rechtsbruch mit Verweis etwa auf unsere auf Gerechtigkeit basierende Gesellschaft zu legitimieren versuchen, argumentiert die Gegenseite, es handele sich um Anmaßungen von Minderheiten, die illegal in einer repräsentativen Demokratie agierten. Dies führe zu einer Erosion der konstitutiven Grundlagen der politischen Ordnung. Gefährdet ziviler Ungehorsam Demokratie und gesellschaftliches Miteinander? Oder belebt er vielmehr unsere Demokratie, indem er auf Ungerechtigkeiten und notwendige politische Handlungsfelder hinweist? Was stärkt unsere Demokratie wirklich – und welche alternativen Protestformen stehen zur Verfügung?

HERRENHÄUSER FORUM

JULIA FÖRSTER

Aktivistin für Klimagerechtigkeit,
u. a. Leinemasch BLEIBT, Hannover

PROF. DR. UWE VOLKMANN

Institut für öffentliches Recht, Goethe Universität
Frankfurt/M.

PROF. DR. CLAUDIUS WAGEMANN

Institut für Politikwissenschaft, Goethe Universität
Frankfurt/M.

Moderation:

AXEL RAHMLow, Deutschlandfunk Kultur

In Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur,
Sendetermin 10. Januar, 18:05 Uhr, ›Wortwechsel‹.

ZECKEN IM KLIMAWANDEL:

WER GEWINNT, WER VERLIERT?

Niemand mag die unfreiwilligen Mitbringsel nach einem Ausflug ins Grüne: Zecken können verschiedene Krankheitserreger wie Borrelien oder FSME übertragen und damit die Gesundheit von Menschen und Tieren gefährden. Selbst in städtischen Grünanlagen kommen sie inzwischen vor und man kann den Eindruck gewinnen, dass es immer mehr Zecken gibt. Profitieren Zecken vom Klimawandel und anderen menschengemachten Einflüssen, oder leiden sie darunter? In ihrem Vortrag wird Prof. Dr. Christina Strube unter anderem über ihre Langzeituntersuchungen zu Zecken und die durch sie übertragenen Pathogene berichten. Auch wird sie ihr Publikum dazu einladen, Zecken aus nächster Nähe zu betrachten und dabei vielleicht auch Schönes an den ungeliebten Blutsaugern zu entdecken.

> MI
15. JAN
20.30

HERRENHAUSEN LATE

Vortrag:

PROF. DR. CHRISTINA STRUBE

Direktorin, Institut für Parasitologie,
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

START-UP STATT SAFARI!

EUROPÄISCH-AFRIKANISCHE BEZIEHUNGEN NEU DENKEN

› DI
21. JAN
19.00

Jenseits europäischer Afrika-Klischees präsentieren sich die Länder des subsaharischen Afrikas längst als innovativ, jung und wirtschaftlich wachsend. Jeder zweite afrikanische Staat zählt laut Weltbank mittlerweile zu den ›Ländern mit mittlerem Einkommen«. Der Kontinent verfügt über ein enormes Humankapital und angesichts der weiterhin steigenden Erwerbsquote über ein großes unternehmerisches Potenzial. Angesichts dessen ist es für Europa höchste Zeit, sich von dem durch die koloniale Vergangenheit geprägten Blick zu lösen und sich den Realitäten zu stellen. Statt der bisherigen Praxis der europäischen Lösungen für afrikanische Herausforderungen braucht es zukünftig eine Kommunikation auf Augenhöhe. Wir müssen das koloniale Erbe im Denken und Handeln kritisch hinterfragen. Wie kann das für einen Neustart auf persönlicher und institutioneller Ebene gelingen? Wie lässt sich die europäische Gesellschaft für afrikanische Belange sensibilisieren? Welche Rolle spielen Forschung und Lehre? Und schließlich: Wo gelingt bereits ein Miteinander auf Augenhöhe?

HERRENHÄUSER FORUM

TCHADAROU ABDOUL

Beirat Dekolonisierendes Erinnerungskonzept,
Landeshauptstadt Hannover

DR. STEFANIE MAUKSCH

Institut für Ethnologie, Universität Leipzig

PROF. DR. STEFAN OUMA

Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie,
Universität Bayreuth

Moderation:

ANNE CHEBU, Journalistin und Fernsehmoderatorin

In Zusammenarbeit mit UBUNTU Hannover e.V.

Das Rahmenprogramm wird gestaltet von Afrosources.

CARE-ARBEIT NEU DENKEN:

ANERKENNUNG UND LÖSUNGEN

FÜR DIE PFLEGE

Care-Arbeit, definiert als die Pflege und Unterstützung von Menschen in persönlichen und sozialen Belangen, ist ein zentraler Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Studien zeigen, dass diese Arbeit häufig unterbewertet und unzureichend entlohnt wird, was zu einer systematischen Benachteiligung der überwiegend weiblichen Beschäftigten führt. Die Anerkennung und Wertschätzung von Care-Arbeit ist wichtig, um gesellschaftliche Ungleichheiten abzubauen. Wie beeinflusst die unzureichende Entlohnung von Care-Arbeiter:innen die Qualität der Pflege und die psychische Gesundheit der Beschäftigten? Inwiefern tragen gesellschaftliche Normen und Geschlechterrollen zur Unterbewertung von Care-Arbeit bei, und welche Auswirkungen hat dies auf die Berufswahl junger Frauen? Welche politischen Maßnahmen könnten die Wertschätzung dieser Tätigkeit erhöhen?

› DI

4. FEB

19.00

HERRENHÄUSER FORUM

MAREIKE FALLWICKL

freie Autorin und Literaturvermittlerin

DR. EWA PALENGA-MÖLLENBECK

Institut für Soziologie, Universität Frankfurt/M.

DR. FRANZISKA SCHUTZBACH

Institut für Geographie, Sozial- und Kulturgeographie, Universität Bern

JULIAN WENDLAND

Geschäftsführung Buurtzorg Deutschland

Moderation:

DR. ULRICH KÜHN, NDR Kultur

WAS IST RAP?

ÜBER DIE GESELLSCHAFTLICHE GESTALTUNGSKRAFT EINES GENRES

› DO
13. FEB
19.00

Deutscher Rap ist heute so universell und vor allem divers wie noch nie: Shirin David, Nura und Badmómzjay sind sehr erfolgreiche weibliche Vertreterinnen des Genres. Der Rapper Maurice Conrad lebt seine Homosexualität offen. Bodo Wartke, eigentlich Kabarettist, geht mit Zungenbrecher-Rap in sozialen Medien viral. Das sogenannte ›Sprachrohr der Straße‹ ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Die Inhalte reichen dabei vom Anprangern politischer und gesellschaftlicher Missstände auf der einen bis zu hedonistischen und gewaltverherrlichenden Texten auf der anderen Seite. »Rap ist ... einzige Mukke, wo man das, was man sagt, auch verkörpern muss«, heißt es im Song ›Rap ist‹ von Max Herre und Afrob. Hat Rap mit seinem Anspruch auf ›Realness‹ ein höheres Identifikationspotential als andere Musikrichtungen? Welche gesellschaftliche Wirksamkeit hat Rap tatsächlich? Und warum wird ausgerechnet dieses Genre immer wieder in die soziale Verantwortung genommen?

HERRENHÄUSER FORUM

PD DR. MARC DIETRICH

Institut für Soziologie, Universität Trier

TIM DOLLMANN

Management, HipHop Academy Hamburg

NORA HANTZSCH (aka Sookee aka Sukuni),
Musikerin und Rapperin

DR.IN REYHAN ŞAHIN (aka Lady Bitch Ray)
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften,
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der
Bundeswehr, Hamburg

Moderation:

FALK SCHACHT, Journalist, Creator, Autor und
Podcaster

ERINNERN, VERSTEHEN, HANDELN: KOLONIALE VERGANGEN- HEIT UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Die Kolonialisierung afrikanischer Länder durch europäische Mächte im 19. und frühen 20. Jahrhundert führte zu sozialen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen, die oft mit Ausbeutung und Unterdrückung einhergingen. Eine Auseinandersetzung mit kolonialen Vergangenheiten ist ein Schritt in Richtung einer gerechteren Gesellschaft, in der die Stimmen derjenigen, die unter kolonialer Herrschaft gelitten haben, gehört und respektiert werden. Es ist wichtig, zu verstehen und anzuerkennen, dass viele der heutigen sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen ihre Wurzeln in dieser Zeit haben. Ein Film über einen jungen Berliner Ethnologen, der Zeuge des Völkermords an den Herero und Nama wird, bildet den Auftakt für unsere neue dreiteilige Herrenhausen Science-Movie-Night-Reihe zu Afrika. Spiegelt der Film die realen Erfahrungen kolonialisierter Völker wider? Welche aktuellen gesellschaftlichen Debatten werden durch die Themen des Films angestoßen und wie können wir aus der Geschichte des Kolonialismus lernen?

> FR

14. FEB

18.00

HERRENHÄUSER FORUM

PROF. DR. LOUIS HENRI SEUKWA

Professor für Erziehungswissenschaften,
Department Soziale Arbeit, HAW Hamburg

CELIA PARBEY

Afrikawissenschaftlerin und Autorin Zeit online
und RosaMag, Berlin

Moderation:

MODOU DIEDHIOU, Hannover

FRIEDEN IN KRISENZEITEN

HERAUSFORDERUNGEN UND WEGE

ZU MEHR STABILITÄT

› DI
11. MÄRZ
19.00

Zahlreiche Konflikte und Kriege prägen bereits jetzt das 21. Jahrhundert und führen zu immenssem Leid. Menschen werden verletzt und getötet, Gesellschaften traumatisiert, Kulturen und die Umwelt zerstört. Zwar existieren zahlreiche internationale Institutionen, Abkommen und Mechanismen, die darauf abzielen, (bewaffnete) Konflikte zu entschärfen sowie friedliche Lösungen herbeizuführen und zu sichern, trotzdem brechen immer wieder neue Kriege aus. Die Ursachen sind vielfältig: Machtinteressen, Ressourcenknappheit, kulturelle und religiöse Spannungen sowie geopolitische Konflikte spielen oft eine zentrale Rolle. Und einen Krieg zu beenden ist meist ein langwieriger und komplexer Prozess. Nicht selten dauert es mehrere Generationen bis zu einem stabilen Friedenszustand. Wie lassen sich gewaltsame Auseinandersetzungen tatsächlich beenden? Was genau verstehen wir unter ›Frieden‹? Und welche komplexen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um ihn zu schaffen und dauerhaft zu bewahren?

HERRENHÄUSER FORUM

JUN.-PROF. DR. ANSELM CROMBACH

Juniorprofessur für Klinische Kinder- und Jugendlichenpsychologie und Psychotherapie, Universität des Saarlands

PROF. DR. KERSTIN VON LINGEN

Professur für Zeitgeschichte (Vergleichende Diktatur-, Gewalt- und Genozidforschung), Universität Wien

PROF. DR. JÖRN LEONHARDT

Professur für Neuere und Neuste Geschichte Westeuropas, Universität Freiburg

DR. HANNA PFEIFER

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Hamburg

Moderation: BIRGIT KOLKMANN, Berlin

NO RISK?! –

ZWISCHEN RISIKO UND VERTRAUEN BEIM LAGERN RADIOAKTIVER ABFÄLLE

Tagtäglich setzen wir uns Risiken aus – etwa, wenn wir Auto fahren, im Flugzeug fliegen oder einfach nur morgens unser sicheres Bett verlassen. Viele Risiken versprechen einen unmittelbaren Nutzen während wir aber gleichzeitig davon ausgehen, dass dabei nichts schiefgehen wird. Wenn wir jedoch gefragt werden, ob ein Lager für radioaktive Abfälle in der Nachbarschaft eröffnet werden sollte, sieht es anders aus. Bei der Suche nach einem Endlager für die hochradioaktiven Abfälle zeigt sich heute besonders deutlich das Dilemma der Nutzen-Risiko-Abwägung: Ein Endlager nutzt allen, aber das Risiko, dass doch etwas Schlimmes passiert, will niemand in seinem unmittelbaren Umfeld eingehen. In ihrem Vortrag von den Anfängen des ›goldenen Atomzeitalters‹ bis in die Gegenwart und Zukunft des Umgangs mit der Radioaktivität widmen sich die beiden Strahlenforscher insbesondere den Fragen nach der Risikowahrnehmung und dem Vertrauen in der Gesellschaft.

› MI

12. MÄRZ

20.30

HERRENHAUSEN LATE

PROF. DR. CLEMENS WALTHER und

DR. WOLFGANG SCHULZ

Institut für Radioökologie und Strahlenschutz,
Leibniz Universität Hannover

AUS DER LUFT GEGRIFFEN?

MIT CO₂-SPEICHERUNG GEGEN DEN KLIMAWANDEL

› DI
18. MÄRZ
19.00

Um das Klima zu schützen, müssen Treibhausgase konsequent reduziert werden. Doch weniger Emissionen allein werden die fortschreitende Erderwärmung nicht auf ein erträgliches Maß begrenzen. Deshalb hat die Bundesregierung 2024 ein Gesetz auf den Weg gebracht, das das Filtern von CO₂ aus industriellen Abgasen und dessen Speicherung in (Meeres-)Böden erlauben soll (sog. ›Carbon Capture and Storage‹, kurz CCS). Was einfach klingt, ist technisch jedoch kompliziert. Bereits bestehende Anlagen arbeiten in kleinem Maßstab und verbrauchen enorme Mengen Energie. Auch sind die Folgen für die Umwelt um die Speicherareale bislang ungeklärt. Kritiker:innen warnen zudem vor katastrophalen Folgen für die Natur, sollte eingeschlossenes CO₂ durch Lecks wieder austreten. Wie realistisch ist eine Anwendung der CCS-Methode in naher Zukunft? Welche Risiken birgt die Lagerung im Meer und an Land? Und: Welche Alternativen gibt es, um unvermeidbare Treibhausgase unschädlich zu machen?

HERRENHÄUSER FORUM

KERSTIN MEYER

Leitung Wirtschaft und Finanzen, BUND

DR. BASTIAN MOLITOR

Institut für Biochemie, Universität Leipzig

DR. DIRK NUBER

Geschäftsführer, Climeworks Deutschland GmbH

PROF. DR. KLAUS WALLMANN

Marine Geosysteme, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Moderation:

MARTIN MAIR, Deutschlandfunk Kultur

In Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur,
Sendetermin 23. März, 1:05 Uhr, ›Diskurs‹.

WIE LÄSST SICH MORALISCHES VERHALTEN BEGRÜNDEN?

Der junge Philosoph Omri Boehm (*1979) aus New York behauptet: Erst wenn wir den humanistischen Appell der biblischen Propheten und Immanuel Kants wirklich verstehen, können wir Ungerechtigkeit kompromisslos bekämpfen – im Namen eines neuen Universalismus. Er erläutert seine These an drei praktischen Beispielen: dem amerikanischen Bürgerkrieg und der Sklaverei, der Geschichte von Abraham, der seinen Sohn opfern soll, und dem Konflikt zwischen Israel und Palästina. Geleitet von Boehms Universalismus-Idee könnten Menschen (neue) moralische Rechte und Pflichten entwickeln und (wieder) danach handeln: Denk-Schubladen wie Identitäten, Nationalitäten oder Gender hätten dann keine Bedeutung mehr. Boehms Gedanken zum ›Radikalen Universalismus‹ haben eine internationale Debatte ausgelöst und waren Inspirationsquelle für die Reihe ›Universeller Humanismus – humaner Universalismus? – Normgebende Figurationen zur Kritik von Antisemitismus‹, die mit diesem Vortrag in englischer Sprache ihren Abschluss findet.

› MO
24. MÄRZ
18.00

HERRENHAUSEN EXTRA

PROF. DR. OMRI BOEHM

Chair of the Philosophy Department, New School for
Social Research, New York, USA

*Vortrag in englischer Sprache ohne Übersetzung ins
Deutsche*

Anmeldung unter: sekretariat-st@uni-hildesheim.de

In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landes-
beauftragten gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen
Lebens und der Professur für Systematische Theologie,
Universität Hildesheim.

AUFBRUCH EINES KONTINENTS – ODER EINFACH ›AFROBUBBLEGUM‹

› FR
4. APR
18.00

›Afrobubblegum‹ ist eine kreative Bewegung, die farbenfrohe, optimistische Darstellungen afrikanischer Identität nutzt. Sie feiert Vielfalt und Selbstbestimmung, indem gesellschaftliche Themen spielerisch adressiert und die Vergangenheit in eine zukunftsweisende Perspektive verwandelt werden. Bei der 2. Science Movie Night zu Afrika sprechen Expert:innen nach der Vorführung des Films ›Rafiki‹ des Regisseurs Wanuri Kahiu (2018, Suaheli mit Untertiteln), wie Künstler:innen und Denker:innen das Erbe der Kolonialzeit transformieren, um eine positive, zukunftsorientierte Narration zu schaffen (und was Afrobubblegum damit zu tun hat). Inwiefern zeigt der Film innovative Ansätze zur Darstellung von Identität und Beziehungen, die traditionelle Narrative in Afrika herausfordern und zu einer inklusiveren Zukunft beitragen? Welche Rolle spielt die Kreativität und Kunst im Film als Mittel zur gesellschaftlichen Transformation und zur Förderung eines positiven Bildes von Afrika in der globalen Kultur?

HERRENHAUSEN SCIENCE MOVIE NIGHT

CHIPONDA CHIMBELU

Journalist und Redakteur, Deutsche Welle, Berlin

BASTIEN DRATWA

›Die Produktion fremdenfeindlicher Gewalt im Post-Apartheid Südafrika‹, Forschungsgruppen – Makrogewalt, Hamburger Institut für Sozialforschung

Moderation:

MODOU DIEDHIOU, Hannover

VERLIEBT, VERLOBT, VERGISS ES –

WELCHE ZUKUNFT HAT DIE INSTITUTION EHE?

Laut Statistischem Bundesamt hat sich die Zahl der jährlichen Eheschließungen in Deutschland seit den 1950er Jahren halbiert. Trotz der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Privilegien, die die Ehe auch heute noch mit sich bringt, hat sie offensichtlich an Bedeutung verloren. Aber sind denn verheiratete Menschen wenigstens glücklicher als andere – und spielen Kinder dabei eine Rolle? Studien belegen, dass Männer von einer Ehe gesundheitlich und ökonomisch profitieren, Frauen aber einem erhöhten Risiko für seelische und körperliche Krankheiten ausgesetzt sind. Sie sind darüber hinaus auch insgesamt unzufriedener und sterben sogar früher. Verfestigt die Ehe klassische Rollenbilder und nützt so vor allem patriarchalen Strukturen? Oder bleibt sie ein oft gescholtener, aber wichtiger Eckpfeiler unserer Beziehungswelt? Welche Rolle spielen traditionelle gesellschaftliche Erwartungshaltungen? Und wie kann in Zeiten immer pluralisierter Lebensformen eine freiheitliche und gleichberechtigte Liebe gelingen?

› DI
8. APR
19.00

HERRENHÄUSER FORUM

BEATRICE FRASL
Autorin, Podcasterin

DR. GESA MAYER
Soziologin, Bildungswissenschaftlerin,
Technische Universität Hamburg, Musikerin und
freie Radiomachende

RALF MEISTER (tbc)
Landesbischof der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers

Moderation:

AXEL RAHMLOW, DLF Kultur

In Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur,
Sendetermin 11. April, 18.05 Uhr, ›Wortwechsel‹

KEIN LEBEN FÜR DEN JOB!?

WIE ›GEN Z‹ DIE ARBEITSWELT

VERÄNDERT

› DI
22. APR
19.00

Die Generation Z, geboren zwischen 1995 und 2010, bringt frischen Wind in die Arbeitswelt und verändert sie nachhaltig. Sie strebt nach Work-Life-Balance, legt großen Wert auf flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit, remote zu arbeiten. Zudem ist die Gen Z technologieaffin und erwartet, dass Unternehmen moderne Tools und digitale Lösungen nutzen. Denn gewohnt in einer vernetzten Welt zu leben, fordert sie ein solches Umfeld auch am Arbeitsplatz. Für ältere Kolleg:innen bringt dies durchaus Herausforderungen mit sich. Mit einem ausgeprägten Bewusstsein für soziale und ökologische Themen und den sog. Purpose, also den Zweck des Handelns, suchen die Gen-Z-ler:innen zudem nach Arbeitgeber:innen, die Werte wie Nachhaltigkeit und Diversität ernst nehmen. Wie gelingt es Unternehmen, für alle Arbeitnehmenden passende Arbeitsverhältnisse zu schaffen? Mit welchen Strategien versuchen Arbeitgeber:innen, sich an die Bedürfnisse dieser neuen Generation anzupassen und diese für sich zu gewinnen? Und: Wie kann Gen Z die Arbeitswelt bereichern?

HERRENHÄUSER GESPRÄCH

PROF. DR. SANDRA BUCHHOLZ (tbc)

Institut für Soziologie, Leibniz Universität Hannover

DAVID GUTENSOHN

Journalist und Autor von ›Generation Anspruch‹

DR. RÜDIGER MAAS

Sachbuchautor, u. a. ›Generation arbeitsunfähig‹

PROF. DR. LAURA VENZ

Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie, Leuphana Universität Lüneburg

Moderation:

DR. ULRICH KÜHN, NDR Kultur

In Zusammenarbeit mit NDR Kultur.

VOM ANANAS-GEWÄCHSHAUS BIS ZUM ZITRONEN-PARTERRE

350 JAHRE GROSSER GARTEN

Erdgewächshäuser, die ursprünglich zur Überwinterung exotischer Pflanzen dienten, haben in Deutschland und Europa eine lange Tradition, die bis in die Renaissance zurückreicht. In dieser Zeit begannen Adelige und reiche Kaufleute, Gewächshäuser zu bauen, um auch in Gegenden mit harten Wintern Zitrusfrüchte und andere wärmeliebende Pflanzen anzubauen. Diese frühen Gewächshäuser waren meist aus Glas und Holz konstruiert, wobei das Glas eine wichtige Rolle für das Einfangen von Sonnenlicht und damit Wärme spielte, um den Pflanzen auch in den kalten Monaten ein warmes, angenehmes Klima zu bieten. Orangerien – spezialisierte Gewächshäuser für Zitruspflanzen und andere subtropische Arten – erlebten ihre Blütezeit im 17. und 18. Jahrhundert. Charakteristisch für diese Gebäude waren hohe Glasflächen, die von massiven Steinmauern umgeben wurden. Im 19. Jahrhundert wurden Orangerien zunehmend zu Kunstwerken der Architektur, mit komplexen Stahl- und Glaskonstruktionen. Heute sind Erdgewächshäuser und Orangerien ein bedeutendes Element historischer Gartenanlagen. Wie verbinden sie ästhetische und funktionale Aspekte? Welche Bedeutung haben sie und wie wichtig sind sie als Erbe der Gartenbaukunst?

> SO

27. APR

11.00

HERRENHAUSEN MATINEE

DIPL.-ING. RAINER HERZOG

Leitender Gartendirektor i.R., Gärtenabteilung,
Bayerische Schlösserverwaltung München

DR. SIMONE BALSAM

Arbeitskreis Orangerien in Deutschland e.V.

PROF. DR.-ING. ANKE SEEGERT

Direktorin, Herrenhäuser Gärten

Moderation:

KATJA EBELING, VolkswagenStiftung

VORSCHAU

FREITAG

9. MAI **Science Movie Night**
18.00

FREITAG

16. MAI **25 Jahre EXPO 2000 – Macher, Meinungen,
Meilensteine**
19.00

SONNTAG

1. JUN **Kleines Update für das 21. Jahrhundert**
11.00

DIENSTAG

10. JUN **Money, Money, Money, must be funny – Wie Geld
die Welt regiert**
11.00

DONNERSTAG

19. JUN **Leopoldina Lecture**
18.00

FREITAG

27. JUN **Summer Science Slam**
18.00

FREITAG

1. JUL **Krankheitsbild Krebs – Neue Heilungs- und
Therapieansätze**
19.00

Xplanatorium

Veranstaltungsort

Xplanatorium Schloss Herrenhausen
Herrenhäuser Straße 5 | 30419 Hannover

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Üstra-Linien 4 und 5,
Haltestelle ›Herrenhäuser Gärten‹.



Das Xplanatorium Herrenhausen
ist barrierefrei.



Assistenzhunde sind willkommen.

Eintritt frei

Zu allen Veranstaltungen der VolkswagenStiftung im Xplanatorium ist der Eintritt frei. Die Türen öffnen 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Tagesaktuelle Informationen finden sich unter:
www.volkswagenstiftung.de/veranstaltungen

Livestream

Viele unserer Veranstaltungen werden auch im Livestream übertragen. Weitere Informationen sowie den jeweiligen Link finden Sie unter:
www.volkswagenstiftung.de/veranstaltungen

Infos zu weiteren Veranstaltungen

Sie möchten diesen Flyer und weitere Infos zukünftig per Post oder E-Mail erhalten? Schreiben Sie uns unter events@volkswagenstiftung.de

Wir über uns

Die VolkswagenStiftung ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts. Sie fördert Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre. Mit ihren Veranstaltungen in Schloss Herrenhausen möchte die VolkswagenStiftung die Verbindung von Wissenschaft und Gesellschaft stärken und dem Transfer von Wissen in die Gesellschaft neue Impulse verleihen.

Erscheinungsdatum
Dezember 2024

Änderungen vorbehalten



In Zusammenarbeit mit:

